



# Gemeinde Straßlach-Dingharting

(Stand: 2005)

## Baumschutzverordnung:

Eine Baumschutzverordnung wurde vom Gemeinderat abgelehnt. 2002 wurde eine Kartierung schützenswerter Bäume in Auftrag gegeben.

## Biotop- und Artenschutz:

Im Gemeindegebiet von Straßlach-Dingharting ist die Biotopausstattung naturraumbedingt für den Landkreis München außergewöhnlich gut. Maßnahmen im Arten- und Biotopschutz werden von der Gemeinde jedoch nicht durchgeführt.

Daher konnte seitens der Gemeinde kein ausgewähltes Naturschutzprojekt vorgeschlagen werden. Der LBV untersuchte ein in der Biotopkartierung erfasstes Biotop (Streuwiesenkomplex westlich von Holzhausen, siehe unten).

Die Pflege der Streuwiesen am Deininger Weiher wurde auf Initiative des LBV Ende der 80er Jahre wieder aufgenommen. Die Mahd führt seither der Maschinenring Bad Tölz/Wolfratshausen durch. Die Pflege wird von der Regierung von Oberbayern gefördert. Den Eigenanteil von 30% trug zunächst der LBV, heute übernimmt das Landratsamt München diesen Anteil.

## Landschaftsplan:

Ein Landschaftsplan wurde 1998 aufgestellt. Er wurde jedoch nicht in den Flächennutzungsplan integriert.

## Eingriffs-Ausgleichsregelung:

Die Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in Natur und Landschaft, die seit 2001 gesetzlich vorgeschrieben sind, war bei den bisherigen Bebauungsplänen noch nicht erforderlich oder wurde in Form von Ortsrandeingrünungen vorgenommen. Für den Bau eines Gewerbegebietes wurde eine Ausgleichsfläche am Mitterstraßweg ausgewiesen. Ein Ökokonto wurde in der Gemeinde Straßlach-Dingharting nicht eingerichtet.

### Vorschläge zur weiteren Intensivierung der Naturschutzpraxis

- Besetzen der Stelle eines Umweltberaters
- Sparsamkeit im Flächenverbrauch
- neue Bestandsaufnahme der biotopkartierten Flächen und deren Sicherung
- Wiederaufnahme der Pflege von Feucht-, Streu- und Magerwiesen dringend erforderlich, da diese naturschutzfachlich sehr wertvoll sind und infolge langjähriger Brache zum Teil bereits stark degradiert sind
- Vergabe der Pflegemaßnahmen an ausgebildete Naturschutzfachkräfte
- Erlass einer Baumschutzverordnung
- Maßnahmen zum Artenschutz

## Naturschutzprojekt

### Untersuchtes Biotop: Streuwiesenkomplex westlich von Holzhausen

(Stand: 2005)

**Lokal bedeutsames Biotop / Pflege- und  
Erhaltungszustand: Schlecht / Schutz-  
status: Nicht ausreichend**

**Lage:** rechteckige Bucht am Waldrand  
etwa 600 m westlich von Holzhausen

**Schutzstatus nach Naturschutzrecht:**  
teilweise nach Art. 13d (BayNatSchG)  
geschützt

**Kartierter Biotop mit der Nr.:** 8035/114  
**Flächennutzung nach Flächennutzungs-  
plan:** Fläche für die Landwirtschaft, Fläche  
für die Forstwirtschaft

**Flächengröße:** 9.500 m<sup>2</sup>

An einem mäßig steilen Südhang am Wald-  
rand westlich von Holzhausen liegt eine  
Moorwiese, die noch einigen seltenen Arten  
der Moor- und Feuchtwiesen Lebensraum  
bietet. Bemerkenswert ist das Vorkommen  
des Breitblättrigen Knabenkrautes (*Dacty-  
lorhiza majalis*), einer gefährdeten Orchidee,  
sowie der Trollblume (*Trollius europaeus*),  
einer im Münchner Raum ebenfalls sehr  
selten gewordenen Pflanze. Die ausblei-  
bende Nutzung führte jedoch bereits zur  
Einwanderung fremdländischer Arten, zur  
Verfilzung der Wiese sowie zum Verlust des  
ursprünglichen Blüten- und Strukturreich-  
tums. In kleinen Gruppen sind Gehölze  
aufgewachsen und von den Rändern her  
überwachsen Brombeeren und Himbee-  
ren die naturschutzfachlich wertvollen  
Pflanzengemeinschaften. Im Südwesten  
ist ein kleines Gewässer eingebettet, an  
dessen Ufer noch der gefährdete Fieber-  
klee (*Menyanthes trifoliata*) vorkommt.



Brachekomplex aus Feucht- und Streuwiesen in einer Waldbucht neben intensiv  
landwirtschaftlich genutzten Wiesen

**Vorkommen gefährdeter Arten:** Davall-  
Segge (*Carex davalliana*), Floh-Segge (*Ca-  
rex pulicaris*), Breitblättriges Knabenkraut  
(*Dactylorhiza majalis*), Dreifurchige Wasser-  
linse (*Lemna trisulca*), Fieberklee (*Menyan-  
thes trifoliata*), Weiße Seerose (*Nymphaea  
alba*), Trollblume (*Trollius europaeus*); Große  
Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*)

**Problempflanzen = Invasive Neophyten/  
Zierpflanzen, stark wuchernde Wildpflan-  
zen (5% Deckungsanteil):** Land-Reitgras  
(*Calamagrostis epigejos*), Drüsiges Spring-  
kraut (*Impatiens glandulifera*), Kanadische  
Goldrute (*Solidago canadensis*)

**Pflege- und Maßnahmenvorschläge:**

- vorrangig Beseitigung aller abgelagerten  
Baumstämme aus der Wiesenbrache
- umfassende Entfernung des in Wei-  
hernähe abgelagerten nährstoffreichen  
Räumguts inklusive der sich bereits  
ausbreitenden Neophyten
- Vorsichtige Räumung des Weihers in  
Teilbereichen zum Nährstoffentzug und

anschließende Entfernung des Räumguts  
aus der Biotopfläche

- anfangs jährliche Sommermahd der Bach-  
distelwiese (fachliche Bezeichnung für  
eine bestimmte, heute selten gewordene  
Pflanzengemeinschaft) und anschließende  
Schnittgutabfuhr
- jährliche Sommermahd der von Landreit-  
gras und Neophyten dominierten Bereiche  
vor Aussamen des Neophyten Drüsiges  
Springkrauts (*Impatiens glandulifera*), die  
inzwischen knapp 50% der Fläche ausma-  
chen und anschließende Schnittgutabfuhr
- Zurückdrängen der Brombeeren am  
nördlichen Waldrand durch zweimalige  
jährliche Mahd mit Schnittgutabfuhr
- Abschneiden der (meisten) aufwach-  
senden Gehölze, Zurückschneiden des  
Grauweidengebüschs am Weiherrand vor  
allem im unteren Bereich
- jährliche Herbstmahd der Pfeifengraswie-  
sen- und Borstgrasrasenanteile (fachliche  
Bezeichnungen für bestimmte, heute sel-  
ten gewordene Pflanzengemeinschaften)  
mit Schnittgutabfuhr

## Information

**Ansprechpartner im Arten-  
und Biotopschutz:**

**Gemeinde:**

Die Gemeinde besitzt keinen Umweltberater.  
Leiter des Bauamts:

Herr Gröbmair

Tel. 0 81 70/93 00 41

www.strasslach-dingharting.de

**Naturschutzverbände:**

**Landesbund für Vogelschutz Kreis-  
gruppe München Stadt und Land**

Sylvia Weber (Artenschutz an Gebäuden)

Tel. 0 89/20 02 70 83

Christine Harzer (Biotoppflege)

Tel. 0 89/20 02 70 81

www.lbv-muenchen.de

**Bund Naturschutz**

Ortsgruppe Grünwald-Straßlach:

Manfred Siering

Tel. 0 89/6 25 33 59

www.bn-muenchen.de

(Stand: 30.06.2007)

**Größe des Gemeindegebietes:** 2.834 ha

**Einwohner:** 2.858

**Einwohner/Fläche:** 1 /ha

**Schutzgebiete, kartierte Biotop:**

**Landschaftsschutzgebiete**

(Art. 10 BayNatSchG):

Südliches Gleißental im Gebiet der Gemein-  
den Dingharting und Oberbiberg; Isartal

**Kartierte Biotop (1992, 1993):**

Insgesamt 22, davon 4 LSG-Teilflächen und  
11 in Teilflächen nach Art. 13d

(BayNatSchG) geschützt